

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 58. Neuenbürg, Samstag den 22. Juli 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Formulare zu den Uebersichten über die Organisation der Volksschule sind heute den K. Pfarrämtern für sämtliche Schulgemeinden zugesendet worden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Uebersichten nach der Ministerial-Befugung vom 4. d. Mts. dem gemeinschaftl. Oberamt spätestens bis zum

18. August d. J.

einzuwenden sind, daß es aber im Interesse der Lehrer, wie im Interesse der Ordnung im Gemeindehaushalt erwünscht wäre, wenn möglichst wenige Ortsschulbehörden bis zu diesem äußersten Termin zuwarten würden.

Den 18. Juli 1865.

K. gemeinsch. Oberamt.
Bäzner. Leopold.

Neuenbürg.

An die gemeinsch. Aemter.

Diesjenigen gemeinschaftl. Aemter, welche den dießjährigen Arbeitsschulberichten den vorjährigen beizulegen unterlassen haben, wollen dieselben unverzüglich einsenden.

Den 18. Juli 1865.

K. gemeinsch. Oberamt.
Bäzner. Leopold.

Neuenbürg.

Nachstehender Ministerial-Erlaß wird hierdurch zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht.

Den 19. Juli 1865.

K. Oberamt.
Bäzner.

Das Ministerium des Innern an das K. Oberamt Neuenbürg.

In dem Verlage der J. G. Cotta'schen Buchhandlung dahier ist das von dem Forstmeister Fischbach in Rottweil verfaßte „Lehrbuch der Forstwissenschaft zum Gebrauche für Anfänger und Nichttechniker“ in zweiter vermehrter Auflage erschienen.

Da die Bekanntheit mit dieser Schrift bei ihrer Vollständigkeit und Gründlichkeit und der darin sich findenden gemeinschaftlichen Sprache

nach dem Urtheile Sachverständiger für alle Behörden und Beamten, welche die Bewirthschaftung von Waldungen zu überwachen und zu besorgen haben, von großem Nutzen ist, so wird das Oberamt auf dieselbe aufmerksam gemacht und bei der großen Wichtigkeit eines rationellen und intensiven Waldbewirtschaftungs betriebes angewiesen, die Aufmerksamkeit der Behörden von Gemeinden und Stiftungen, welche Waldungen von größerem Umfange haben, zu demselben Zwecke auf diese Schrift hinzulenken.

Stuttgart, 15. Juli 1865.

Gesler. Binder.

Neuenbürg.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses werden zu einer Sitzung auf

Samstag den 29. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

hierher einberufen.

Den 19. Juli 1865.

K. Oberamt.
Bäzner.

Herrenalb.

Veraccordirung von Straßenbau-Arbeiten.

Die Arbeiten zur Correction der Etterstraße in Herrenalb und von da gegen Loffenau bis zum sog. Rennbachweg, welche veranschlagt sind:

Erdarbeiten	716 fl. 42 fr.
Chaussirungsarbeiten	943 fl. 54 fr.
Maurerarbeit	2081 fl. 6 fr.
Pflasterarbeit	678 fl. —
Schmidarbeit	140 fl. —

Zus. 4559 fl. 42 fr.

werden unter Vorbehalt höherer Genehmigung am Dienstag den 1. August d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf der Oberamtskanzlei in Neuenbürg öffentlich veraccordirt, wozu hiemit Accordstiebhaber, welche sich über Befähigung und hinreichendes Vermögen durch amtlich bezeugte Zeugnisse ausweisen können, eingeladen werden.

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Accordbedingungen kann auf der Oberamtskanzlei in Neuenbürg jeden Tag Einsicht genommen werden.

Den 19. Juli 1865.

K. Oberamt Neuenbürg. K. Straßenbau-Inspekt. Calw.



Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf,

beziehungswelche Vermögensausfolge.

Die seit 11 Jahren in Nordamerika sich aufhaltenden Söhne des weil. Ludwig Friedrich Lipps in Wildbad

Christian Friedrich Lipps und

Wilhelm Friedrich Lipps

haben um Ausfolge ihres in pflegschaftlicher Verwaltung stehender Vermögens von je 83 fl. nachgesucht.

Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Ansprüche an die letzt genannten Personen

binnen 30 Tagen

bei dem Gemeinderath Wildbad anzumelden sind, widrigenfalls der Vermögensausfolge von hier aus stattgegeben werden würde.

Den 20. Juli 1865.

R. Oberamt.
Bäzner.

Revier Calmbach und Herrenalb.

Holz-Verkauf.

Den 26. Juli, Vormittags 10 Uhr,

auf der Cyachmühle:

211 St. Nadelholz, Lang- und Klotzholz,
1 Eichen, 2 Birken, 2 Buchen- und
4 Ahorn-Stämme.

30 Stück eichene, buchene und tarnene
Stangen bis 4" stark und darüber.

15 Rfstr. birkenes, buchenes und tannenes
Brennholz

aus der Sommerhalde.

Ferner:

1300 St. Nadelholzstangen 4—7" stark
aus Lehenwaldhalde, Meistern, Ebene u. Kriegs-
wald-Ebene.

Neuenbürg, den 20. Juli 1865.

R. Forstamt.
Lang.

Revier Wildbad u. Calmbach.

Holz-Verkauf.

Die Verkaufs-Anzeige in No. 55 des
Enzthälers auf den 24. d. Mts. wird hiemit
zurückgenommen.

Neuenbürg, den 20. Juli 1865.

R. Forstamt.
Lang.

Neuenbürg.

Geschäftsordnung des Stadtschultheißenamts.

Der für beide Theile erspriechlichen Amts-
besorgung wegen wird veröffentlicht, daß in der
Regel

1) die Gemeinderathssitzungen am Montag
Vormittag stattfinden und ihr Nachmittags
die Ausfertigungen in Folge der Sitzung
folgen;

2) für persönliche Vorbringen von nun an
Dienstag und Donnerstag
bestimmt sind.

Den 21. Juli 1865.

Stadtschultheiß Wefinger.

Neuenbürg.

Geschäftsordnung der Amtspflege.

Für Diejenigen, welche persönlich ihre An-
gelegenheiten bei der Amtspflege ordnen wollen,
sind Mittwoch und Samstag in jeder Woche
bestimmt.

Meine Wohnung ist vom 26. d. Mts. an
Mühlstraße Nr. 133 neben dem Adler.

Den 21. Juli 1865.

Amtspfleger Wefinger.

**Schulkonferenz
in Gräfenhausen**

über die biblische Geographie den 16. August.
Gräfenhausen, 18. Juli 1865.

Zeller.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 25. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus an den Meist-
bietenden verkauft werden:

118 Eichen, 6366 E'

2 eichene Haublöcke,

338 Stamm Nadelholz, Lang- und Klotzholz,

46 Buchen,

353 Nadelholzstangen,

73 1/4 Rfstr. eich. Scheiter und Prügel,

62 " buch. " " "

50 " Nadelholz " "

Den 17. Juli 1865.

Schultheißenamt.
Leo.

Neusatz.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 25. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus

16 1/4 Rfstr. Nadelholzscheiter,

64 Rfstr. Nadelholzprügel

aus dem Staatswald Berrain, Schaidelchen u.
Bächhilde verkauft.

Den 18. Juli 1865.

Schultheißenamt.
Knöllner.

Privatnachrichten.

Versammlung in Marxzell

Sonntag den 23. Juli

Nachmittags 2 Uhr.

**Straßenkorrektur durch das
Maisenthal betreffend.**

Nach dem dormaligen Stand dieser
hochwichtigen Angelegenheit ist schleuniges
energisches Zusammenwirken der Interes-
senten des Bad- und Würt. Alb. resp.
Enzthals dringend erforderlich, daher zu
recht zahlreichem Erscheinen einladet.

Herrenalb, 17. Juli 1865.

Schultheiß Beutter.

Neuenbürg.

Roggen-Verkauf.

Der Roggen-Ertrag von ca. 1 1/2 Viertel
in Marxenäckern wird auf dem Halm versteigert
am Montag den 24. Juli

Abends 5 Uhr.

Weiteres bei Gemeinderath Fauler.



Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Montag den 24. Juli
Abends 7 Uhr
findet eine **Übung** statt.
Heute Abend 8 Uhr
Samstagsgesellschaft
im Schiff.
Das Commando.

Neuenbürg.



Turn-Verein.

Samstag Abend 8 1/2 Uhr
Turntag
bei Herrn K. Wanser, wozu auch die außer-
ordentlichen Mitglieder dringend eingeladen
werden.
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Magd-Gesuch.

Ein rechtschaffenes Mädchen, das schon ge-
dient hat und bald eintreten kann, findet eine
Stelle. Näheres bei
der Redaktion.

Calmbach.

Auswanderer nach Amerika

finden stets die sichersten Gelegenheiten über be-
liebige Seehäfen mit Dampf- oder Segelpost-
schiffen bei den billigsten Preisen:
Der concessionirte Bezirks-Agent
Carl Schmann.

Neuenbürg.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein gewandtes Dienstmädchen, das im
Kochen und Zimmerdiensten erfahren ist, kann
sogleich eintreten. Wo, — sagt
die Redaktion.

Neuenbürg.

Vom morgenden Sonntag an schenke ich
vorzüglichen Achter- und Sechser-Wein aus.
Johann Röck.

Neuenbürg.

2 schöne gute Ziegen sind zu verkaufen.
Wo, — sagt
die Redaktion.

Neuenbürg.

Fabrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache meines Ehe-
manns, Anton Erat, gewes. Schuhmachermstrs.
hier, wird am kommenden

Jakobi-Feiertag,
von Morgens 8 Uhr an,
eine Fabrniß-Versteigerung durch alle Rubriken
vorgenommen, wobei namentlich vorkommt:
ein zahlreicher, noch gut erhaltener Schuh-
macher-Handwerkszeug mit Borrath an
Leisten, Mannskleider, Leibweißzeug, zwei
Kästen, Faß- und Wandgeschirr und sonsti-
ger gemeiner Hausrath, wozu die Liebhaber
in die bisherige Wohnung hiermit eingeladen
werden.

Die Wittwe:
Emilie Erat.

Conweiler.

Nächsten Jakobifeiertag den 25. Juli
von Morgens 9 Uhr an
will Jakob Fr. Jäcks Wittwe von hier ver-
kaufen:

- 1) Einen vollständigen Küblerhandwerkszeug.
- 2) Borrath an zubereitetem Küblerholz,
- 3) Reise.

Höfen.

Bierbrauer Maier aus Calmbach
bringt hiermit zur ergebensten Anzeige,
daß er die

Wirthschaft zur Sonne in Höfen

pachtweise übernommen und eröffnet hat
und empfiehlt sich dem einheimischen und
auswärtigen geehrten Publikum zu zahl-
reichem Besuche bestens. Es wird sein
Bestreben sein, sein früheres Renommée
durch gute Getränke und Speisen bei
bester Bedienung sich aufs Neue zu er-
werben.

Wildbad.

Photographie.

Photographische Aufnahmen werden täglich
von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr in jeder
beliebigen Größe, sowohl von einzelnen Personen,
wie auch größere Gesellschaften aufs Beste an-
gefertigt.

Zahlreichen Aufträgen sieht freundlichst ent-
gegen.

Ernst Blumenthal,
neben dem Stadtpfarrhause.

Neuenbürg.

Schreiner-Lehrling-Gesuch.

Einen wohlherzogenen Menschen nimmt unter
billigen Bedingungen in die Lehre.

Dito Luz,
Schreinerstr.

Schwann.

Einen einspännigen starken Wagen mit
eisernen Achsen für Pferd oder Rindvieh taug-
lich, hat zu verkaufen.

Ludwig Knöllner,
Schmidmeister.

Neuenbürg.

272 fl. Pflegschaftsgeld leihl gegen gefehl.
Sicherheit aus

Schuhmacher Wagner.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Juli. Auf der heutigen
Landesproduktenbörse sind die Preise der Früchte
trotz ziemlich günstiger Ernteberichte aus Baiern
wegen fortwährender Trockenheit so ziemlich
gleich geblieben.



Stuttgart. In der 106. Sitzung der Kammer der Abgeordneten kam der Bericht über die Erigenz von 300,000 fl. zur Herstellung einer Trinkhalle und weitem Bädern in Wildbad, und zwar zunächst die Erigenz von 20,000 fl. für Reservoir und Röhrenleitung, zur Beratung.

Cavallo gibt ein Bild des allmählichen Aufschwungs von Wildbad seit 30 Jahren und spricht in ausführlicher Rede für die Commissions-Anträge. — Die Erigenz von 20,000 fl. wird mit 68 gegen 2 Stimmen genehmigt; ebenso werden die für das Ausmauern und Abrunden der Ecken in den Badkabinetten des großen Badgebäudes, wodurch eine bequemere Form der Baderäume und 15 Prozent des Wasserbedarfs erspart wird, erigirten 10,000 fl. genehmigt.

Für eine neue Trinkhalle, neue Bäder, Wandelgänge sollen nach dem Antrag der Commission im Ganzen genehmigt werden 100,000 fl.

Feger fragt, welche Summe für eine Trinkhalle und welche für die 18 Einzelkabinette in Rechnung genommen sei.

v. Renner. Der vorliegende Plan verbinde die Trinkhalle mit dem Badhause und es lasse sich nicht genau ermitteln, was auf jene und auf dieses falle.

Deferten. Durch diese Verbindung könne man diejenigen, welche den Bau einer Trinkhalle in Wildbad für überflüssig halten, nicht nöthigen, für die ganze Erigenz zu stimmen. Der innerliche Gebrauch des Wassers in Wildbad finde nur in sehr beschränkter Weise statt und mache den Bau einer Trinkhalle nicht nothwendig. Man möge endlich anfangen, an Ersparnisse für den Eisenbahnbau zu denken; er beantrage nur für ein neues Badhaus 60,000 fl. statt der erigirten 100,000 fl. und für eine Trinkhalle nichts zu bewilligen.

Der Antrag der Finanzcommission wird abgelehnt mit 38 gegen 33 Stimmen und der Antrag Deferten's angenommen.

Stuttgart, 18. Juli. Gestern wurde der Gasthof zum König von England von Weinbändler Ziegler dahier um die Summe von 120,000 fl. angekauft; auch die unter dem Namen „Hotel Dachs“ bekannte Bierwirthschaft ging um den Preis von 13,830 fl. in andere Hände über.

Stuttgart, 15. Juli. Heute haben wir den 57. Sommertag, gerade so viel als in dem vortrefflichen Weinjahre 1859 zu zählen waren. Im ganzen Jahrhundert, 1811 nicht ausgenommen, gab es bis Monat Juli nicht so viele Sommertage.

Friedrichshafen, den 17. Juli. Heute Abend lanate von Romanshorn ein Herr Dr. phil. D. . . schwimmend hier an; er machte den 3/4 Stunden langen Wasserweg in 6 1/2 Stunden, begleitet von einem Mann, welcher in einer Gondel ruderte.

Miszellen.

Zu spät.

Eine dänische Kriminalgeschichte.

Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts lebte in dem ansehnlichen Dorfe Weilby, an der nördlichen Küste von Dänemark, der Pfarrer Söfren Quist, weit und breit als rechtschaffener Mann und treuer

Seelsorger geliebt und verehrt. Seine frühe verstorbene Gattin hatte ihm zwei Kinder hinterlassen: einen Sohn, der sich auf einer deutschen Universität dem Studium der Theologie widmete, um, nach damaliger Zeitfitt, später der Nachfolger seines Vaters im Amte zu werden, und eine Tochter, Namens Metta, eine wahre Perle von Tugend und Sittsamkeit. Das hoffnungsvolle Aufblühen seiner Kinder und die Achtung, welche ihm selbst von Allen, die ihn kannten, gezollt wurde, hätte den Pfarrer wohl recht glücklich und zufriedenen machen müssen; aber dieses Glück wurde nur allzu oft verbittert durch einen Fehler, über den er nie Herr zu werden vermochte. Das war der Jähzorn, der den Pfarrer oft in einem solchen Grade übermannete, daß er sich sogar zu Thätlichkeiten gegen seine Hausgenossen und seine eigenen Kinder hinreißen ließ. Nach jedem derartigen Vorfalle aber war Herr Quist immer wieder der Erste, der solchen bitter beklagte und bereute: Tage lang konnte er da seinen Gewissensbissen nachhängen und selbst in der Nacht wandelte er klagend in seinem Hause und Gehöfte umher, gleich einem Träumer oder umhergeschwehten Geiste.

Als Metta das achtzehnte Jahr erreicht hatte, machten eigene Neigung und der Wunsch des allmählig alternden Vaters bei ihr den Entschluß reifen, sich in den Ehestand zu begeben. Unter ihren zahlreichen Bewerbern waren es hauptsächlich zwei, welche vor allen andern in Betracht kamen. Der eine war Erik Söfrensen, Amtsvogt und Richter des Bezirks, zu welchem Weilby gehörte, und der nicht weit von da seinen Wohnsitz hatte. Der andere, Namens Morten Bruns, war ein reicher Grundbesitzer und Pferdehändler in Weilby selbst. Vater und Tochter entschieden sich für den Richter. Herr Söfrensen war ein hübscher, rechtschaffener und angesehener Mann und Metta ihm schon lange im Stillen zugethan, wogegen sie vor den Bewerbungen des reichen, anmaßenden Rostkammes eine unverholene Abneigung an den Tag legte. Bruns war an der ganzen Küste wegen seines wilden Lebens und seiner Rücksichtslosigkeit gegen Jedermann, wozu ihm sein Reichthum weiten Spielraum bot, berüchtigt und verhaßt. — Eben hatte er wieder einem armen Söfrenser einen Prozeß an den Hals gehängt, der den Mann gänzlich zu Grunde zu richten drohte; aber das gute Recht desselben und die Gerechtigkeitsliebe des unbestechlichen Richters entschieden zum Vortheile des Angegriffenen. Dieses doppelte Mißgeschick und der erhaltene Korb und der verlorene Prozeß, brachte den reichen und stolzen Mann auf's Höchste auf, und er schwur, an seinen vermeintlichen Feinden, dem Pfarrer und dem Richter, eine furchtbare Rache zu nehmen.

Morten hatte einen jüngeren Bruder, Namens Niels Bruns, der, nach der Sitte des Landes, in einer untergeordneten Stellung, zugleich als Knecht und Jögling, in dem Hause des Pfarrers lebte. Dieser junge Mensch war hinsichtlich der trohigen und versteckten Gemüthsart seinem Bruder vollkommen ähnlich, und hatte deshalb den absichtlich heraufbeschworenen Zorn des Pfarrherrn schon mehrere Male auf das Empfindlichste fühlen müssen. Aber alle diese Lektionen besserten ihn nicht, und dem Pfarrer verursachten sie immer nur bittere Reue.

Die Vorbereitungen zur Vermählung des Richters mit der schönen Metta wurden indessen im Pfarrhose auf das sorgsamste betrieben. Herr Söfrensen ging dort fast täglich aus und ein, und Alles deutete auf eine besonders fröhliche Brautsahrt hin. Da — es waren nur noch drei Wochen bis zur Hochzeit — verbreitete sich im Orte plötzlich das Gerücht: der Pfarrer habe seinen Knecht Niels Bruns erschlagen.

(Fortsetzung folgt.)